

## Fallbeispiel AIDS

Eine meiner Patientinnen ist seit zehn Jahren HIV-positiv. 1993 erkrankte sie schwer an einer Toxoplasmose und benötigte stärkste Medikamente, die sie überhaupt nicht vertrug. Sie hatte schwere Panikattacken, litt unter Schweißausbrüchen, Weinkrämpfen und bedrohlicher Atemnot. Sie konnte das Haus nicht ohne Hilfe verlassen. In diesem Zustand kam sie zu mir.

Sie war völlig desorientiert. Ihre Reaktionen waren verlangsamt, und sie hatte allergrößte Mühe, mir ihre Lebensgeschichte zu erzählen. Dennoch konnte ich ihr ähnlichstes Mittel finden, und es hat sehr gut gewirkt.

Als sie nach einigen Wochen wieder kam, waren ihre Angstattacken deutlich leichter. Sie nahm keine Beruhigungsmittel mehr und konnte auch ohne sie nachts vier bis sechs Stunden durchschlafen. Die anderen Symptome hatten sich ebenfalls merklich gelindert. Sie sagte: "Jetzt wird alles anders, das spüre ich. Mein Mann ist auch so froh, weil es mir viel besser geht."

Bisher hatte sie keinen Rückfall. Sie ist mit ihrem Mann in ein kleines Häuschen mit Garten gezogen und hat sich den lang erwünschten Hund gekauft. Vor einiger Zeit schrieb sie mir: "Ich bin so dankbar, dass wir zusammengeführt worden sind, so konnte dieses Jahr durch die Homöopathie ein sehr kraftvolles und tiefes für mich werden. Mir geht es gut. Ich habe bis jetzt keine Nebenwirkungen mehr durch die Medikamente, die ich noch nehmen muss, und das auch zum großen Erstaunen meiner Ärzte. Ich kann mein Leben wieder leben."

Entnommen aus der Patientenzeitschrift **GLOBULI** :  
[www.globuli-magazin.de](http://www.globuli-magazin.de)

**Autorin: Barbara Krause, München**